

Praxisgemeinschaft Anästhesiologie Klinik Pyramide

FÜR JEDE OPERATION DIE RICHTIGE ANÄSTHESIE





FACHKOMPETENZ UND EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

Eine bevorstehende Operation weckt oft Ängste und kann Unsicherheit und Zweifel hervorrufen. Viele Patienten haben eine verständliche, aber aus fachlicher Sicht unbegründete Angst vor der Narkose. Wir nehmen diese Gefühle ernst und legen deshalb auch grossen Wert auf eine verständliche und einfühlsame Betreuung durch unser Narkose-Team. Es ist uns sehr wichtig, dass Sie gut informiert und mit einem sicheren Gefühl zur Operation kommen.

Hohe Sicherheit

Die Anästhesie hat heute einen so hohen Grad an Sicherheit erreicht, dass auch bei schwerstkranken Risikopatienten grosse und lange Operationen durchgeführt werden können. Unsere erfahrenen Anästhesisten bereiten Sie gut auf die anstehende Operation vor und kümmern sich von der Operation bis zum Klinikaustritt persönlich um Sie. Vor jeder Operation findet ein Vorgespräch statt. Auf Wunsch können Sie auch vorgängig eine Anästhesie-Sprechstunde in Anspruch nehmen – persönlich vor Ort oder telefonisch. Unsere Anästhesisten sind auch für die Schmerztherapie nach der Operation zuständig.

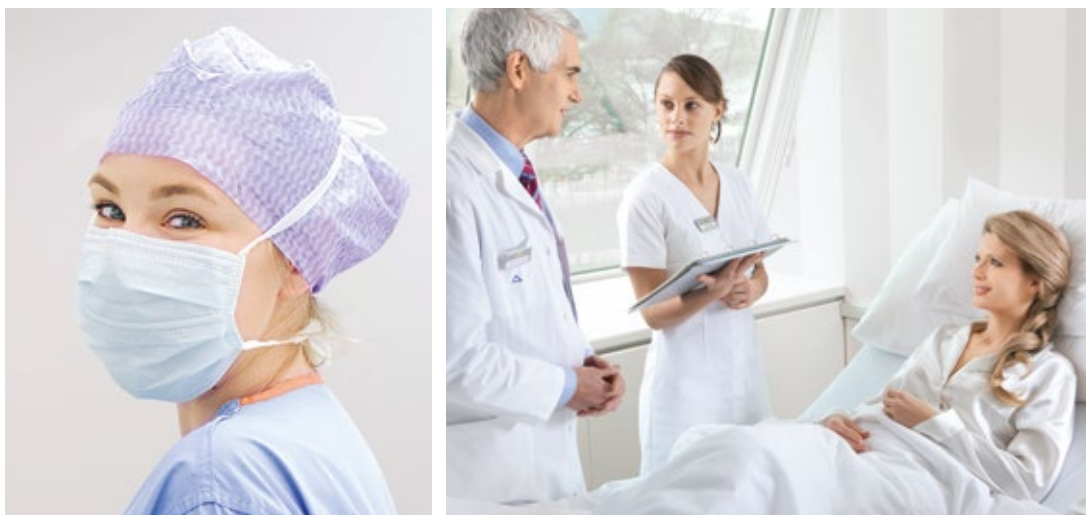
Bei kleineren oder ambulanten Operationen, wie zum Beispiel Augeneingriffen, ist ebenfalls eine Fachärztin oder ein Facharzt für Anästhesie aus unserem Team an Ihrer Seite, um Ihnen gegebenenfalls Schmerzmittel oder Medikamente zur Entspannung zu verabreichen und Ihre Herzkreislauffunktionen zu überwachen.

Fragen Sie uns

Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Narkosetechniken bieten. Zögern Sie nicht, uns bei Fragen oder Bedenken zu kontaktieren.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Narkose und einen möglichst schmerzfreien Aufenthalt.

Ihre Praxisgemeinschaft Anästhesiologie



VORGESPRÄCH UND ABKLÄRUNGEN

Ein chirurgischer Eingriff und die dafür notwendige Anästhesie sind für den Körper eine vorübergehende Belastung. Sie sind aber für Ihre langfristige Gesundheit wichtig, denn sie führen dazu, ein bestehendes gesundheitliches Problem zu beheben und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

Anästhesie-Fragebogen

Damit Sie gut informiert sind und mit einem sicheren Gefühl zur Operation kommen, erhalten Sie von uns vor Ihrem geplanten Eingriff zusammen mit den Informationen zum Klinikeintritt einen Anästhesie-Fragebogen sowie die Möglichkeit für eine Anästhesie-Sprechstunde. Über den Anästhesie-Fragebogen erhalten wir von Ihnen zum einen wichtige medizinische Angaben wie Vorerkrankungen, Allergien, einzunehmende Medikamente, bereits stattgefundene Operationen sowie Angaben zu allfälligen Voruntersuchungen durch Ihren Hausarzt oder Ihren Spezialisten. Bitte füllen Sie den Anästhesie-Fragebogen genau aus und senden Sie ihn zusammen mit allen übrigen Unterlagen an die Klinik zurück. Bei Unklarheiten, wie z. B. ob ein bestimmtes Medikament abgesetzt werden sollte, nehmen Sie frühzeitig mit Ihrem Hausarzt oder uns Rücksprache. Falls Sie in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen mit bestimmten Narkosearten gemacht haben, sollten Sie uns

dies ebenfalls mitteilen. Je genauer wir Ihre individuellen Voraussetzungen kennen, desto besser können wir diese im Dienste Ihrer Sicherheit berücksichtigen.

Anästhesie-Sprechstunde

In der Anästhesie-Sprechstunde gehen wir dann ganz speziell auf Ihre individuellen Fragen ein und können uns so ein umfassendes Bild über Ihren Gesundheitszustand machen. Für den Fall, dass Sie keine Anästhesie-Sprechstunde wünschen, können Sie uns dies auf dem Anästhesie-Fragebogen auch durch Ihre Unterschrift bestätigen.

Persönlicher Kontakt

Gerade weil jeder Mensch eigene Bedürfnisse und jede Operation individuelle Hintergründe hat, legen wir grossen Wert auf den persönlichen Kontakt mit unseren Patientinnen und Patienten. Oberstes Ziel der Anästhesie ist es, operative Eingriffe schmerzfrei und ohne Stress zu ermöglichen, was auch für den Heilungsverlauf von entscheidender Bedeutung ist.



VERHALTEN VOR IHRER OPERATION

Um einen reibungslosen Operationsverlauf zu gewährleisten, bitten wir Sie, folgende Verhaltensregeln zu beachten.

- Aus Sicherheitsgründen ist nur bis spätestens sechs Stunden vor Ihrem Klinikeintritt die Einnahme einer leichten Mahlzeit (wenig, fettarm) erlaubt.
- Am Tag Ihrer Operation können Sie bis zwei Stunden vor dem Klinikeintritt klare Flüssigkeiten wie Mineralwasser, Tee oder Ähnliches zu sich nehmen.
- Grundsätzlich sollten Sie Ihre verschriebenen Medikamente am Operationstag nach Plan einnehmen, wenn Sie keine anderslautende Information von uns erhalten. Bringen Sie bitte Ihre persönlichen Medikamente in die Klinik mit.
- Falls Sie Aspirin oder andere gerinnungshemmende oder blutverdünnende Medikamente einnehmen, fragen Sie bitte Ihren behandelnden Arzt, ob und wann diese vor der Operation abgesetzt oder vorübergehend durch andere ersetzt werden müssen.
- Das Rauchen ist in der Nacht vor der Operation und am Operationstag zu unterlassen.

- Bitte beschränken Sie am Vortag der Operation den Alkoholkonsum auf ein absolutes Minimum. In der Nacht vor dem Eingriff und am Operationstag selbst ist auf Alkohol zu verzichten.

Falls Sie kurzfristig eine Veränderung Ihres Gesundheitszustandes verspüren, insbesondere Symptome einer Grippe, informieren Sie uns bitte frühzeitig.

Direkt vor der Operation

Vor Ihrer Operation werden Sie von Ihrer Pflegeverantwortlichen im Zimmer oder im Aufwachraum über die Massnahmen informiert, die noch auf der Pflegeabteilung notwendig sind oder von Ihrem Operateur angeordnet wurden.

- Brillen, Kontaktlinsen und herausnehmbare Zahnprothesen sowie Uhren und Schmuck sind abzulegen und werden für Sie sicher verwahrt.
- Auch bitten wir Sie, am Tag der Operation kein Make-up oder fettende Cremes zu verwenden.

Auf Wunsch werden wir Ihnen noch ein Beruhigungsmittel geben, damit Sie entspannt in den Operationssaal gelangen und die notwendigen Vorbereitungen ohne Angst erleben.

WAS IST EINE ANÄSTHESIE?

Anästhesie bedeutet «Unempfindlichkeit» und ist der Oberbegriff für alle Arten von Betäubungen, die eine schmerzfreie Operation ermöglichen. Der Begriff «Narkose» wird häufig gebraucht, wenn es um die Allgemeinanästhesie geht. Man unterscheidet jedoch zwischen drei verschiedenen Anästhesiearten:

Allgemeinanästhesie/Vollnarkose

Ziel der Allgemeinanästhesie ist es, den gesamten Körper in einen schlafähnlichen Zustand zu versetzen, um so das Schmerzempfinden auszuschalten. Die Anästhesie wird in einem separaten Vorbereitungsraum im Operationstrakt mit einer Infusion in eine Vene im Vorderarm oder an der Hand eingeleitet. Seit Einführung der Äthernarkosen im vorletzten Jahrhundert sind in der Anästhesie gewaltige Fortschritte erzielt worden und zwar nicht nur bezüglich Sicherheit, sondern auch, was den Patientenkomfort betrifft. So verzichten wir heute weitestgehend auf Narkosegase und unterhalten die Anästhesie ausschliesslich mit intravenösen Substanzen, wodurch die sogenannte Narkose-Übelkeit praktisch nicht mehr vorkommt. Die verwendeten Medikamente sind eine Kombination aus Schlaf- und Schmerzmitteln sowie Medikamenten zur Muskelerlähmung. Für die optimale Sauerstoffversorgung wird man während einer Vollnarkose beatmet.

Dies geschieht über einen dünnen Schlauch, der in die Luftröhre platziert wird, oder mit Hilfe einer Beatmungsmaske, die vor dem Kehlkopf liegt. Davon spüren Sie aber nichts. Die Messung der Narkosetiefe ermöglicht eine individuell angepasste Narkoseführung und gibt zusätzliche Sicherheit.

Regionalanästhesie/Teilnarkose

Bei vielen Operationen kann eine Teilnarkose gemacht werden, d. h. nur der zu operierende Körperabschnitt wird unempfindlich gemacht. Bei einer solchen Anästhesie kann der Patient wach bleiben oder in einen Dämmer Schlaf versetzt werden. Sollte die Wirkung der Regionalanästhesie ungenügend sein, können jederzeit zusätzlich Schmerzmittel eingesetzt oder es kann eine Allgemeinanästhesie eingeleitet werden. Wir unterscheiden folgende Regionalverfahren:

Die **Spinalanästhesie**, auch Lumbalanästhesie oder rückenmarksnahe Anästhesie genannt, eignet sich für Eingriffe unterhalb des Bauchnabels. Dabei werden mit einer Injektion in die Rückenmarksflüssigkeit die Nerven betäubt, die den Unterleib und die Beine versorgen. Diese Nerven verlaufen im unteren Teil des Rückenmarkkanals der Wirbelsäule und können dort einfach erreicht werden. Das Rückenmark selbst befindet sich zwar auch in diesem Kanal, hört aber weit oberhalb der Injektionsstelle auf, sodass



die Gefahr einer Verletzung äusserst gering ist. Bei einer Teilnarkose ist es möglich, während des Eingriffs wach zu sein, was gelegentlich aus Patientensicht oder aus medizinischen Gründen erwünscht ist.

Eine weitere Form der rückenmarksnahen Regionalanästhesie ist die sog. **Periduralanästhesie**: Hier wird ein dünner Schlauch in den Spalt zwischen Wirbelkanal und Rückenmarkshülle eingelegt.

Leitungsanästhesie/Periphere Regionalanästhesie

Hierbei handelt es sich um eine Anästhesieform, um einen bestimmten Bereich der Schulter, des Arms oder des Beins zu anästhesieren. Mit einem Lokalanästhetikum werden einzelne oder mehrere Nerven blo-

ckiert, wodurch das Schmerzempfinden ausgeschaltet wird. Oft wird ein dünner Katheter platziert, über den eine Schmerzblockade auch für einige Tage nach der Operation im Sinne einer Schmerztherapie weitergeführt werden kann.

Kombinationsanästhesien

Bei gewissen Eingriffen können mehrere Verfahren miteinander kombiniert werden.

Ambulante Operationen

Grundsätzlich werden bei ambulanten Eingriffen dieselben Verfahren angewandt wie bei stationären. Da es sich hier aber meist um kleinere Operationen handelt, kommen auch häufiger lokale Betäubungen, kombiniert mit einer leichten Sedation (sog. Dämmerschlaf), zum Einsatz.

Überwachung und Sicherheit

Während Sie in der Allgemeinanästhesie schlafen oder in der Regionalanästhesie teilweise empfindungslos sind, überwachen wir ständig Ihren Allgemeinzustand. Wir kontrollieren fortlaufend Ihre Herzfunktion und Ihren Blutdruck, Ihre Atmung, die Sauerstoffversorgung und viele andere Körperfunktionen. Bei einer Regionalanästhesie erkundigen wir uns immer wieder nach Ihrer Befindlichkeit und Ihren Bedürfnissen.

Risiken und Nebenwirkungen

Das Risiko einer Anästhesie ist heute äusserst gering, denn es kommen modernste Medikamente und Techniken mit geringen Nebenwirkungen zum Einsatz und Sie werden ständig überwacht. Wir informieren Sie im Rahmen des Anästhesie-Gesprächs über die spezifischen Risiken einer bestimmten Anästhesieform.

Bei einer Operation mit einer Anästhesie sind vorübergehend leichte Nebenwirkungen möglich, die sich aber gut behandeln lassen oder nach kurzer Zeit von selbst verschwinden. Neben Heiserkeit oder Schluckbeschwerden kann es nach einer Allgemeinanästhesie auch zu Schwindel, Übelkeit, Erbrechen und Kältezittern kommen. Nach einer Spinalanästhesie mit der bei uns üblichen extrem dünnen Nadel sind Klagen

über vorübergehende Kopfschmerzen seit vielen Jahren nicht mehr aufgetreten. Unmittelbar nach der Operation können sich nach einer Spinalanästhesie Schwierigkeiten beim ersten Wasserlösen ergeben. Bei Regionalanästhesien können vorübergehende Nervenirritationen auftreten, bleibende bzw. schwerwiegende Nervenschäden in Zusammenhang mit peripheren Blockadetechniken gelten als extrem selten.

Nach Ihrer Operation

Nach der Operation kommen Sie in den Aufwachraum zur Stabilisierung. Neben dem zuständigen Pflegefachpersonal und Ihrem Anästhesiearzt kümmert sich unser Team rund um die Uhr um Sie. Sobald es Ihr Zustand erlaubt, werden Sie auf das Zimmer verlegt oder bei ambulanten Eingriffen nach Hause entlassen. Bitte berücksichtigen Sie, dass es nach einer Narkose 24 Stunden lang nicht erlaubt ist, ein Verkehrsmittel selbst zu lenken. Auch als Fussgänger sollten Sie nur in Begleitung nach Hause gehen. Wir empfehlen Ihnen, sich in der Klinik Pyramide am See abholen zu lassen. Gerne bestellen wir Ihnen auf Wunsch auch ein Taxi. Verzichten Sie am Tag Ihrer Operation ebenfalls auf Alkohol. Oft fühlt man sich zudem sicherer, wenn man während der ersten Stunden zu Hause jemanden um sich hat, der wenn nötig helfen kann.

HÄUFIGE FRAGEN

Wie gefährlich ist eine Narkose?

In den letzten Jahrzehnten hat das Narkose-risiko drastisch abgenommen. Zurzeit liegt das Risiko, dass ein Anästhesie-Zwischenfall mit tödlichem Ausgang auftritt, bei weniger als 1:200.000. Im Vergleich dazu ist das Risiko für einen tödlichen Verkehrsunfall rund zehnmal so hoch.

Stimmt es, dass das Gedächtnis bei einer Vollnarkose schlechter wird?

Im Zusammenhang mit Operationen und Anästhesien jeder Form sind vor allem bei grossen, langdauernden Eingriffen bei Patienten im höheren Alter Einschränkungen der Konzentrationsfähigkeit und des Kurzzeitgedächtnisses beschrieben, diese sind aber nur selten längerdauernd. Es konnte noch keine einzelne Ursache für dieses Geschehen identifiziert werden, die Forschung befasst sich aber sehr intensiv mit diesem Thema.

Warum darf ich vor einer Narkose nichts essen und trinken?

Bei einer Narkose wird nicht nur das Bewusstsein ausgeschaltet, sondern auch die Husten- und Schluckreflexe werden unterdrückt. Um zu verhindern, dass bei Einleitung der Anästhesie der Mageninhalt erbrochen wird und dann in die Lunge geraten kann, sollte der Magen möglichst leer sein. Bei Notfalleingriffen kann die Nüchternheit

nicht immer abgewartet werden, sodass in diesen Fällen die Anästhesie unter erhöhtem Risiko durchgeführt werden muss.

Kann es sein, dass ich während einer Narkose aufwache?

Diese sogenannte «Awareness» während einer Narkose ist ein bekanntes, jedoch sehr seltenes Ereignis. Ein Aufwachen oder sogar ein Empfinden von Schmerzen muss allerdings kaum mehr befürchtet werden, da auch die Tiefe der Narkose mittlerweile monitorisiert werden kann.

Nach der letzten Narkose war mir fürchterlich übel. Kann man das nicht verhindern?

Eine Narkoseführung ohne Narkosegase, wie sie bei uns durchgeführt wird, reduziert die Häufigkeit des postoperativen Erbrechens ganz beträchtlich. Bei besonders empfindlichen Menschen, die auch sonst eher zu Übelkeit neigen, kann es dennoch vorkommen. Häufig kommt die Übelkeit nicht direkt von der Anästhesie, sondern von den zusätzlichen Schmerzmitteln (v. a. auf Opiatbasis). Für diese Fälle stehen Medikamente zur Verfügung, die Übelkeit in den allermeisten Fällen wirksam bekämpfen.

Wieso soll ich meine Operation wegen einer Erkältung verschieben?

Durch eine Erkältung wird die Abwehrlage des Körpers geschwächt und das Risiko für



Mirjam Buchmann



Katharina Dreier



Christoph Frigg



Brigitte Romero



Christoph Schubert



Elke Schweingruber



Daniel Serafino

eine Infektion nach der Operation steigt an. Insbesondere bei Fieber kann ein bakterieller Infekt vorliegen, der dieses Risiko zusätzlich erhöht. Deshalb sollte in einem solchen Fall ein Eingriff, der nicht dringend vorgenommen werden muss, verschoben werden.

Ist eine Vollnarkose oder eine Regionalanästhesie besser?

Bezüglich Sicherheit und Wirksamkeit sind beide Methoden gleichwertig. Sofern die Operation nicht eine bestimmte Art von Anästhesie erforderlich macht und keine medizinischen Gründe gegen ein Verfahren sprechen – zum Beispiel kann eine Spinalanästhesie nach einer Rückenoperation erschwert sein –, kann der Patient grundsätzlich das von ihm bevorzugte Verfahren frei wählen.

Erfahren Sie mehr über die Anästhesie auf pyramide.ch/de/fachgebiete/anaesthesiologie. Dort sehen Sie auch ein Video zum Thema.

UNSERE EXPERTEN

Unsere Anästhesieärzte und -ärztinnen des Zentrums für Anästhesiologie der Klinik Pyramide am See setzen alles daran, Sie kompetent und umfassend zu betreuen. Sie sind rund um die Uhr und exklusiv für unsere Klinik im Einsatz. Das Team besteht aus erfahrenen Ärztinnen und Ärzten. Auf unserer Website (pyramide.ch/de/aerzte) können Sie die einzelnen Spezialistinnen und Spezialisten kennenlernen und mehr über ihren Werdegang erfahren.

Falls Sie einen bestimmten Anästhesisten oder eine bestimmte Anästhesistin für Ihren Eingriff wünschen, können Sie dies auf dem Anästhesie-Fragebogen angeben. Als Zusatzversicherte haben Sie die Möglichkeit, nicht nur Ihren Chirurgen, sondern auch Ihren Anästhesisten frei zu wählen.

SO FINDEN SIE UNS

Die Klinik Pyramide erreichen Sie bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus 33, Tram 2 oder 4 bis Haltestelle Höschgasse oder Küsnachter Bus bis Elektrowatt). Allen Patienten, die mit dem Auto anreisen,

begleitet, besucht oder abgeholt werden, steht unsere Tiefgarage kostenlos zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Klinikaufenthalt.

